



PROJEKTBERICHT SÜDSUDAN

Juni 2021

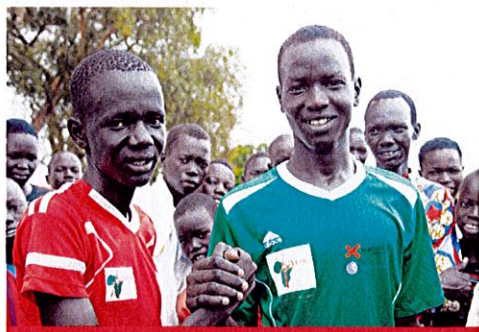
ES ROLLEN BÄLLE FÜR DEN FRIEDEN

Von Barbara Schlunegger gemäss den Angaben der Programmverantwortlichen Luana Heilig und unserer Partnerorganisation ACROSS.

Der Südsudan macht politisch von sich reden. Es gibt aber auch erfreuliche Nachrichten: An dieser Stelle erzählt das Namensduo Marial (19) und Marial (20) aus der zentralsudanesischen Region Rumbek, wie ihnen die Initiative «Sport für den Frieden» unserer Partnerorganisation ACROSS Versöhnung ermöglicht und gewalttätigen Auseinandersetzungen ein Ende bereitet hat.

Es ist sengend heiss. Etliche Füsse wirbeln Staub vom Boden auf. Kinder klatschen in die Hände und schreien sich die Seele aus dem Leib: Das Fussballspiel auf dem grossen staubigen Feld in der zentralsudanesischen Region Rumbek zieht mehr als zweihundert Kinder und Jugendliche in seinen Bann.

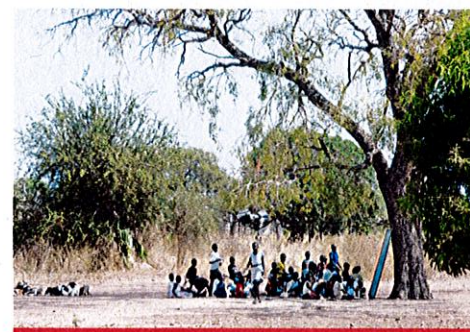
Kinderlachen statt Kriegsgeschrei
Heute treffen die zwei Mannschaften der Schulen von Aduel und Adol sportlich aufeinander. Wo früher verschiedene Familien-Clans miteinander verfeindet und Jugendliche in gewaltsame, oft bewaffnete Auseinandersetzungen um Grasland für Rinderherden



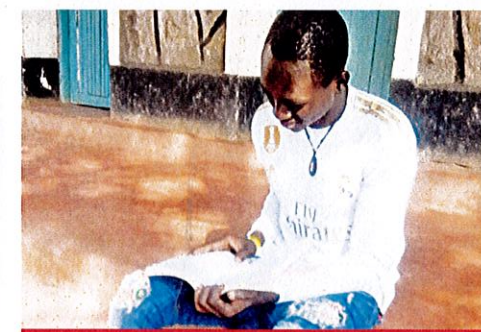
Marial und Marial sind heute gut befreundet.



Impf-Schulung auf dem Adol-Gelände.



Friedensworkshop vor dem Fussball-Training.



Emmanuel ist im Schlusspurt seiner Ausbildung.

oder Wasser involviert waren, ist das Getöse heute anderer Natur: Fröhliches Kinderlachen, anfeuernde Rufe, Freudenschreie bei einem Tor. Das Spiel auf dem trockenen Boden geht weiter. Einige rennen nur in Socken, andere liehen sich Schuhe aus. «Ich gehöre zur Mannschaft!» sagt ein Jugendlicher stolz vor dem Einwurf, noch mit dem Ball in der Hand.

«Frieden ist gut!»

Auch Marial (19) und Marial (20), die Captains der zwei Sportteams, sind stolz. Die Namensbrüder waren früher verfeindet, denn sie gehören rivalisierenden Familien-Clans an. Mittlerweile sind sie gute Freunde: Ausser Atem, aber voller Strahlen, erzählen sie zur Halbzeit des grossen Turniers:

«Frieden ist gut! Dank der Friedens- und Vermittlungsarbeit von ACROSS haben wir und unsere Familien-Clans gelernt, wie wir Konflikte friedlich lösen können.»

Sie erinnern sich weiter: «Früher gab es auch wegen dem Bürgerkrieg sehr viele Raubüberfälle, Vergeltungsschläge und kommunale

Konflikte. ACROSS hat nicht nur mit den Erwachsenen und Entscheidungsträgern in den Dörfern gearbeitet, sondern auch uns Jugendliche in den Friedensprozess miteinbezogen. Wir lernten dank «Sports for Peace» (Sport für den Frieden), wie wichtig es ist, dass wir friedlich miteinander umgehen.»

Aber wie verknüpft ACROSS Sport und Friedensprozesse? Ein Teil der Arbeit besteht darin, dass die Jugendlichen jeweils vor oder nach dem Training etwas über Frieden und über Fussball lernen. Marial (20) über das Resultat: «Ich habe so gelernt, wie man Konflikte gewaltfrei lösen kann. Wir besprechen den Streit, auch oft mit Hilfe eines Mediators oder einer Mediatorin.» Das könne zum Beispiel ein Dorfältester oder ein Friedensbotschafter sein. Gemeinsam werden dann Lösungen erarbeitet und umgesetzt.

Zwei Dörfer auf dem Weg zur Einheit

Seit der Arbeit von ACROSS, erzählt das Duo weiter, hätten sie nun in Aduel und Adol nicht mehr solche gravierenden gewaltsamen Konflikte. Ausserhalb komme es schon noch

vor, «aber man muss ja irgendwo starten».

Strukturierte soziale Treffen in Gruppen bewirken auch viel: «Wir sind nun in Sportmannschaften organisiert, treffen uns regelmässig und sind Freunde geworden. In den Turnieren spielen wir nun kollegial. Das wirkt sich auch auf die ganze Stimmung in unseren Schulen aus.»

Die Kinder und Jugendlichen bringen diese Veränderung auch nach Hause zu ihren Familien. Nach einem Tor der Adol-Mannschaft rennen die Kinder und Jugendlichen der Adol-Schule jubelnd und kreischend über den Platz. Nach dem Ausgleichstor durch Aduel geschieht dasselbe mit der anderen Gruppe – Frieden ist gut!

Geschlossene Schulen

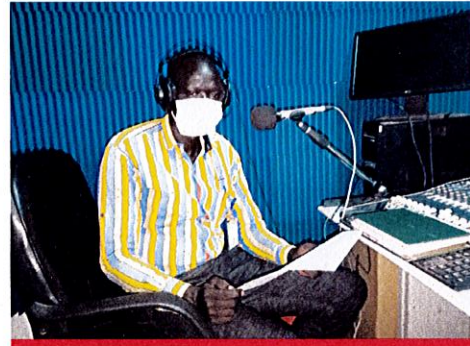
Unsere Partnerorganisation ACROSS musste im April 2020 aufgrund des Lockdowns den Schulunterricht sowie alle Workshops, Trainings und Besprechungen mit mehr als fünf Personen unterbrechen. Die meisten Schulungen, Friedenskreise und Gemeindedialoge

mit grösseren Gruppen wurden verschoben. Erst im Oktober 2020 wurden die Restriktionen der Regierung gelockert und einige Schulen konnten wieder öffnen.

Wie wichtig aber eine solide Ausbildung ist, zeigt das Beispiel von Emmanuel (18): Er lebt in Gunu Payam im Bezirk Boma. Seit 2017 ist er Schüler im Accelerated Learning Program. In diesen ALPs können die Lernenden in nur vier Jahren einen Schulabschluss erlangen.

In diesem Jahr (2021) wird Emmanuel die Abschlussprüfung machen: «Die Schul hat meine Einstellung zu Kindesentführung, Viehdiebstählen und Strassenüberfällen, die in unseren Gemeinden weit verbreitet sind, verändert. Ich weiss jetzt, dass dies sehr zerstörerisch für unsere Gemeinschaften ist. Hätte ich die Schule nicht besucht, wäre ich ein Teil dieser Kultur geworden.»

Zukunftspläne hat er auch schon geschmiedet: «Mein Ziel ist es, der erste Arzt der Murle [südsud. Volksgruppe, Anm. d. R.] zu werden!»



Covid-19-Präventionsaufklärung übers Radio.

Bitte beten Sie, ...

- ✗ dass durch Sportangebote noch viele weitere Jugendliche den Weg der Versöhnung gehen können.
- ✗ dass das Virus dem Südsudan nicht noch weiter zusetzt und die Schulen offen bleiben können.
- ✗ dass die Freundschaft im Herzen der Jugendlichen weitere verfeindete Clans erreicht und bewegt.

Corona-Update

ACROSS stellte soweit möglich auf Home-office und Online-Meetings um. Die Mitarbeitenden wurden zu den neuen Hygienemassnahmen geschult. ACROSS ist an Sensibilisierungskampagnen auf Gemeinde- und Bezirksebene beteiligt. Im Oktober 2020 wurden die Restriktionen der Regierung gelockert und einige Schulen konnten

wieder öffnen. Die dringendsten Aktivitäten im Gesundheits- und Ernährungsbereich, wie etwa Ambulanztransporte und notfallmässige Nahrungverteilung, wurden von ACROSS unter Sicherheits- und Hygienemassnahmen weitergeführt. Als TearFund sind wir zuversichtlich, dass wir die Ziele der dreijährigen Projektphase trotzdem erreichen werden.




Herzlichen Dank, liebe Patin, lieber Pate, Sie sind ein wichtiger Teil dieser Arbeit.

**Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail.**

TearFund Schweiz

Ein Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz

Josefstrasse 34 | 8005 Zürich

Tel. 044 447 44 00   

info@tearfund.ch | www.tearfund.ch

Postkonto 80-43143-0 | Vermerk: 2.7030 Südsudan MC 0009



**Ihre Spende
in guten Händen.**

